SKILEHRERVERBAND STEIERMARK

WINTER 2021/22

GO OUT
AND ~~PLAY~~
PRACTICE
PIEPS
15 MINUTEN
innerhalb dieser Zeit muss ein Verschütteter gerettet werden.
Nur mit der kompletten Notfallausrüstung (Lawinen-PIEPS, Sonde, Schaufel) kann eine Kameradenrettung innerhalb von 15 Minuten durchgeführt werden!
Regelmäßiges Training mit der Ausrüstung ist notwendig! [Von allen alpinen Organisationen & Vereinen weltweit empfohlen]
PIEPS APP
Die PIEPS APP verwandelt die PIEPS BLUETOOTH Geräte in einen konfigurierbaren Sender.
➤ 4 Lawinen-PIEPS bieten 80 unterschiedliche Suchszenarien
➤ PIEPS APP dient als Controller zur Sendersteuerung
➤ Spezielle Übungen für unterschiedliche Erfahrungslevels
Download Android
Download iOS
www.pieps.com

INHALT

4 AUS DER SICHT DES AUSBILDUNGSLEITERS

6 ALLE KURSTERMINE

8 AUS DEM VERBANDSBÜRO

10 GEDANKEN ZUR NACHHALTIGKEIT

14 STEIRISCHE PERSÖNLICHKEITEN: SEPP STEINER

16 DER ÖSSV ZUM CORONAWINTER 20/21

18 WIE KOOPERATIONEN MIT SKIGEBIETEN FUNKTIONIEREN

20 DER OSTERKURS AUS KANDIDATENSICHT

23 FLEXIBILITÄT BEIM ALPINKURS

24 UNSER AUSBILDUNGSTEAM

27 SERVICESEITE

IN EIGENER SACHE – WIR WERDEN ERWACHSEN

Langsam aber stetig hat sich unser Verbandsmagazin weiterentwickelt. Fünf Jahre sind vergangen, seit verbandsinterne Änderungen durchgeführt wurden und Website und Print neu gestaltet wurden.

Ein wichtiger Aspekt war, dieses Magazin als Kommunikationskanal für relevante Themen zu nutzen und euch auch über die Hintergründe und vielen Facetten des Skischulwesens zu informieren.
Jährlich treffen wir uns im Frühsommer und besprechen, welche Themen euch interessieren könnten, und bitten auch unser Team und unsere Partner um Input.
Nun hält ihr das bislang dickste Heft in der Geschichte des Skilehrerverbandes Steiermark in euren Händen, gespickt mit vielen Fotos von den Ausbildungen des vergangenen Winters. Wir freuen uns über Feedback.

Viel Freude beim Lesen!

Willi Kraml (Obmann), Peter Perhab (Geschäftsführer), Stephan Skrobar (Kommunikation)

Skifahren lernen. Skifahren lehren. Skifahren leben.

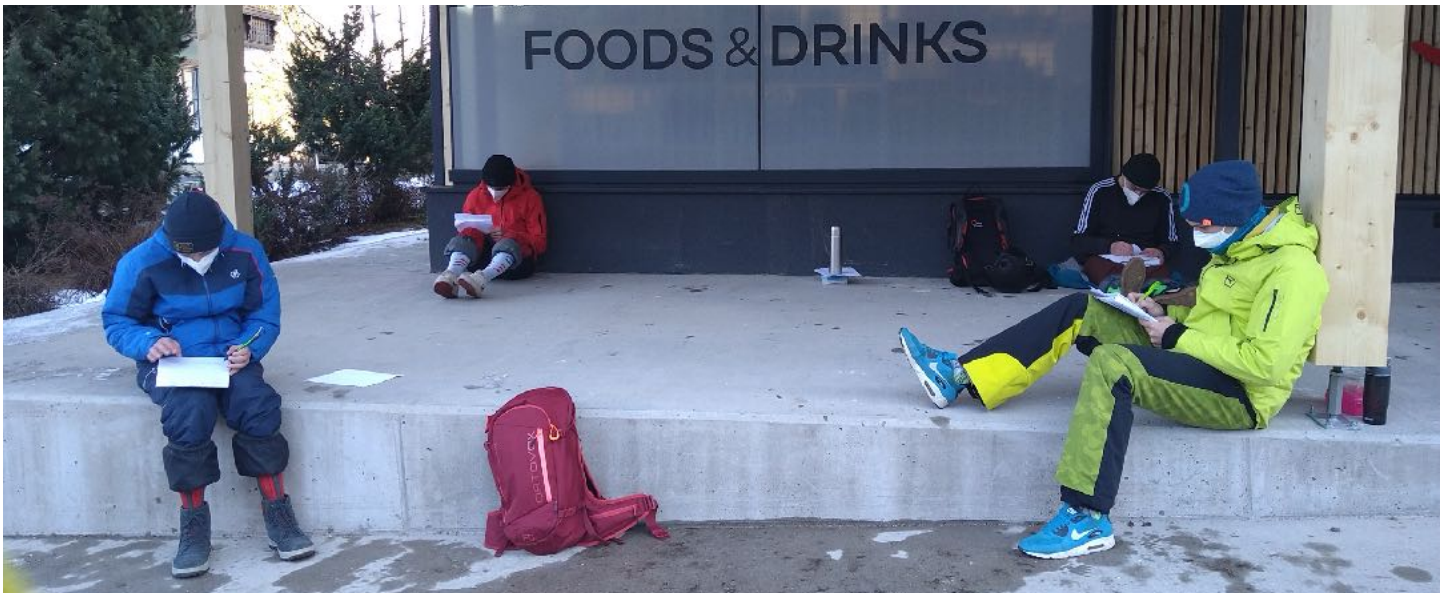
WILLI KRAML
OBMANN UND AUSBILDUNGSLEITER

Wir haben alle viel von diesem vergangenen Winter gelernt. Wir haben alle unsere sehr persönlichen Erfahrungen im ersten Covid Winter unserer Karriere gemacht. Wir haben alle mit den Unsicherheiten und der anfänglich nervösen und teilweise aufgeladenen Stimmung umzugehen gelernt.

Ich möchte euch nun gerne vom vergangenen Winter aus der Sicht des Ausbildungsleiters berichten.

Das Offensichtliche gleich zu Beginn: Gerade im vergangenen Winter war ich besonders auf die Hilfe und Unterstützung meines Teams angewiesen. Gemeinsam haben wir die Kurse im Frühwinter an die sich regelmäßig ändernden Auflagen angepasst. Wir sind mit Sicherheitsabstand und Masken zusammengesessen und haben uns durch dutzende - zum Teil verwirrende - Emails der Regierung gearbeitet und versucht, passende Sicherheitskonzepte auszuarbeiten. Unsere jährliche Ausbilderkoordination haben wir als Onlinekonferenz abgehalten. Und trotz der physischen Distanz sind wir gefühlt enger zusammengewachsen.

Als Ausbildungsinstitution durften wir bereits vor den offiziellen Öffnungen der Skigebiete Kurse abhalten, meist in enger Nachbarschaft zu internationalen Skiteams, was auch zu sehr vollen Pisten geführt hat. Trotzdem haben sich unsere Kandidatinnen und unser Ausbildungsteam großartig an die schwierigen Bedingungen angepasst.
Anschließend konnten wir in der Weihnachtszeit kurzfristig einen Anwärter- und mehrere LS1 Kurse anbieten, ein Angebot das von den einheimischen Kandidatinnen in starkem Ausmaß angenommen wurde (für externe Kursteilnehmer war auf Grund der fehlenden Übernachtungsmöglichkeit die Kursteilnahme schwieriger). Zu diesem Zeitpunkt war das Verhalten der Skifahrer in der Öffentlichkeit bereits ein großes Thema, und unser Verhalten wurde nicht nur in den Skigebieten genau beobachtet sondern tatsächlich auch in den internationalen Medien thematisiert.
Ich möchte mich bei allen Kandidatinnen für die kompromisslose Einhaltung der Auflagen und bei meinem Ausbildungsteam für die Umsetzung dieser Auflagen bedanken, und zwar von ganzem Herzen. Teilweise waren unsere Rahmenbedingungen noch



strenger angelegt als vorgeschrieben, eine Entscheidung, die wir vor allem ob unserer Öffentlichkeitswirkung getroffen haben. Unsere Kandidatinnen absolvierten ihre schriftlichen Prüfungen am Boden im Freien, ihre mündlichen in der winterlichen Abendkälte. Die Theorieeinheiten wurden großteils ebenfalls im Schnee abgehalten, aus dieser notwendigen Lösung haben wir übrigens interessante Erkenntnisse ziehen können.

Generell kann ich jetzt, drei Monate nach Saisonende, mit großer Erleichterung sagen "Es ist alles gut gegangen." Wir hatten bei knapp 400 Kandidatinnen und Kandidaten dank massiv verringerter Gruppengröße und permanenter Gruppenisolation keinen einzigen positiven Fall. Wir haben die Ausbildungssaison trotz der geringen Gruppengröße und der oft halbierten Kursgröße auch ökonomisch mit Bauchweh überstanden.

Es war ein sehr schwieriger Winter. Auf Ausbildungsseite haben wir versucht, vernünftig zu handeln und aus den Fehlern anderer Verbände zu lernen - wir haben zum Beispiel die Alpinausbildung verschoben, weil nicht nur die Rahmenbedingungen zu schwierig, sondern auch das Bild in der Öffentlichkeit ein verfälschtes gewesen wäre. Unsere große Aufgabe ist nun, das Skischulwesen zu stabilisieren und euch bei der Rückkehr zu einer neuen Normalität im Wintertourismus zur Seite zu stehen.

In dieser Ausgabe des Magazins könnt ihr auch einen interessanten Bericht aus Kandidatensicht lesen, außerdem bitte ich mein Ausbildungsteam vor den Vorhang.

Danke für die tolle Zusammenarbeit zwischen ÖSSV, Skigebieten, Ausbildungsteam und Teilnehmerinnen, die zeigt, dass wir Krisen meistern können.

Wir hoffen auf einen guten, normalen Winter. Das wünsche ich euch und uns.

Euer Willi Kraml

KURSTERMINE 21/22

Anwärterin (AW), Kinderskilehrerin (KSL), Landeskilehrerin 1 oder 2 (LS 1,2): 10 Tage
Anwärterin Snowboard, Landeslehrerin Snowboard: 10 Tage
Fortbildung: 1 Tag Schule, 1 Tag Freeride (wahlweise 1 oder 2 Tage)
Alpinkurs: 7 Tage
AW Langlauf: 10 Tage
Dualausbildung: 10 Tage Ski + 6 Tage Snowboard oder 6 Tage Langlauf
Skilehrer für Menschen mit Beeinträchtigung Modul 1: 6 Tage
Skilehrer für Menschen mit Beeinträchtigung Modul 2: 8 Tage

(Änderungen aufgrund von Schnee- oder Wettersituation möglich.)

Alle Ausbildungstermine, Kosten und Anmeldung auf
www.skilehrerverbandsteiermark.at

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird großteils auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Anerkennungsprüfung Langlauf für Instruktorinnen und Trainerinnen	21.11.	Ramsau/Dachstein
Ergänzungskurs Langlauflehrer für Skilehrerinnen und Dualausbildung	22.11.-27.11.	Ramsau/Dachstein
Langlauflehrer Anwärter	22.11.-1.12.	Ramsau/Dachstein
Landesskilehrer 1	23.11.-2.12.2021	Reiteralm
AW/KSL	23.11.-2.12.2021	Reiteralm
AW/KSL/ Wochenendkurs	4.12.-7.12./10.12.-12.12./17.12.-19.12.2021	St. Jakob/Walde
AW/KSL/ Wochenendkurs	4.12.-7.12./10.12.-12.12./17.12.-19.12.2021	Stuhleck
AW/KSL/ Wochenendkurs	4.12.-7.12./10.12.-12.12./17.12.-19.12.2021	Riesneralm
AW/KSL/ Wochenendkurs	4.12.-7.12./10.12.-12.12./17.12.-19.12.2021	Ramsau/Dachstein
AW/KSL/ Wochenendkurs	4.12.-7.12./10.12.-12.12./17.12.-19.12.2021	Modriach
Snowboard Anwärter	7.12.-16.12.2021	Turracherhöhe
Snowboard AW Dual (Ergänzungskurs für Skilehrer)	7.12.-12.12.2021	Turracherhöhe
Dualausbildung Ski & Snowboard AW	7.12.-22.12.2021	Turracherhöhe
AW/KSL	3.12.-12.12.2021	Murau/Kreischberg
Nachprüfung SB AW	7.12.2021	Turracherhöhe
AW/KSL	13.12.-22.12.2021	Turracherhöhe
Skilehrer für Menschen mit Beeinträchtigung Modul 1	4.12.-9.12.2021	Rohrmoos
Skilehrer für Menschen mit Beeinträchtigung Modul 2	11.12.-18.12.2021	Rohrmoos

Skiführer Fortbildung	14.1.2022	Dachstein
Schule & Freeride Fortbildung	15.1.-16.1.2022	Haus/Ennstal
Vorbereitungstage LS1/LS2	15.1.-16.1.2022	Haus/Ennstal
Alpinkurs	16.1.- 22.1.2022	Tauplitzalm
Nachprüfung AW/KSL/LS 1	12.3.2022	Haus/Ennstal
Landesskilehrer 1	18.3.-27.3.2022	Haus/Ennstal
Landesskilehrer 2	18.3.-27.3.2022	Haus/Ennstal
Snowboard AW Dual (Ergänzungskurs für Skilehrer)	18.3.-23.3.2022	Haus/Ennstal
Snowboard Landeslehrer	18.3.-27.3.2022	Haus/Ennstal

Verbandsskitage (als Fortbildung anrechenbar)	1.4.-3.4.2022	Bad Gastein
AW/KSL Osterkurs	9.4.-1.4.2022	Haus/Ennstal

SKILEHRERVERBAND

DIE VORTEILE EINER MITGLIEDSCHAFT

Laut Steirischem Schischulgesetz Gesetz vom 15. April 1997 besteht für alle in einer Wintersaison tätigen Skilehrerinnen und Skilehrer eine Pflichtmitgliedschaft beim Skilehrerverband Steiermark. Weiters weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die für die Mitglieder des Verbandes abgeschlossene Unfallversicherung nur mit einer fristgerechten Einzahlung des Jahresbeitrages greift.

Ebenfalls ist eine Inanspruchnahme diverser vergünstigter Angebote von Kooperationspartnern des Skilehrerverband Steiermark nur unter Vorlage des Mitgliedsausweises inkl. gültiger Jahresmarke möglich.

NEUREGELUNG MITGLIEDSCHAFT!

1. Die Vorschreibung für den Mitgliedsbeitrag inkl. dem jährlichen Skilehrermagazin erfolgt bis zum **10. Oktober 2021**.
2. Die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages muss bis **spätestens 1. Dezember 2021** getätigt werden.
3. Alle Mitglieder, die den Beitrag bis zum 1.12.21 erbracht haben, erhalten per Post eine Jahresmarke für die Saison 21/22.
4. Für alle aktiven Mitglieder des Verbandes, die den Beitrag bis zum Stichtag nicht erbringen, endet die Mitgliedschaft beim Skilehrerverband Steiermark automatisch.

Versicherungsschutz für Berufs- und Freizeitunfälle während der gesamten Wintersaison (durchgängig von Anfang Oktober bis Ende April und während eventueller Ausbildungszeit im Sommer).

Kontakt Uniqa: G. Lengdorfer (+43 676 9422135)

Radfahr-Ausbildungen für Skilehrer*innen

EASY DRIVERS RADFAHRSCHULE

Nachdem die Easy Drivers Radfahrschule in den letzten Jahren vermehrt Ausbildungen für Radfahrlehrer*innen und Sport-Übungsleiter*innen durchgeführt hat, liegt unser Schwerpunkt in der Erweiterung unseres Angebotes in der „Easy Drivers Radakademie"!

Mit der Ausbildungsserie für touristisches Radmanagement in 5 aufbauenden Modulen kann man (je nach Anzahl der absolvierten Module) auch als selbständiger (e)Bike-Guide arbeiten.

Bei der erstem Ausbildungsserie im Frühling 2021 waren auch 5 Schilerhrer*innen mit dabei, die sich aufgrund einer Kooperation mit dem steirischen Skilehrerverband angemeldet haben. Auch Willi Kraml, Obmann und Ausbildungsleiter des steirischen Skilehrerverbandes hat bei drei von fünf Modulen teilgenommen und plant im nächsten Frühling, zumindest das 4. Modul zum Radtouren-Guide zu absolvieren.

Im November 2021 wird mit der nächsten Ausbildungsserie begonnen. Für alle aktuellen Mitglieder des steirischen Skilehrerverbandes (Einzahlungsnachweis / oder Ausweis mit aktueller Jahresmarke) kostet das Basismodul für touristisches Radmanagement € 60,-- (anstatt € 180,--).

Alle Informationen zu dieser und weiteren Ausbildung findest du auf folgendem Link: www.radakademie.at

Wenn du motiviert bist, gerne selbständig und im Team und in der frischen Luft arbeitest, freuen wir uns auf deine Nachricht per E-Mail: radfahrschule@easydrivers.at

Bezahlte Einschaltung

STEIERMARK

IMMUNISIERUNG BEI DER AUSBILDUNG

Wir bitten zu beachten, dass die Teilnahme an den Ausbildungskursen des Skilehrerverband Steiermark nur mit vollständiger Covid19-Immunisierung möglich ist. Der Impfstatus wird zu Kursbeginn überprüft.

Diese Maßnahme ist notwendig, um einen reibungslosen und unbürokratischen Ablauf des Kursbetriebes zu ermöglichen und das Risiko einer Clusterbildung während der Ausbildung zu minimieren.

Die österreichische Tourismuswirtschaft benötigt dringend gut ausgebildete Skilehrerinnen und Skilehrer, wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme.

Diese Maßnahme wird von fast allen österreichischen Landesverbänden umgesetzt.

Alle Details zu den Covid19 Maßnahmen des Skilehrerverbandes auf unserer Website.

LANGLAUFAUSBILDUNG

In den letzten beiden Wintersaisonen hat das Interesse am Skilanglauf stark zugenommen, es entwickelte eine enorme Nachfrage beim Erlernen der verschiedenen Techniken.

Vor allem für die Schneesportschulen sind zusätzlich ausgebildete Skilanglauf-Anwärterinnen eine große Chance, diese Nachfrage abzudecken. Bereits ausgebildete Mitarbeiterinnen können die verkürzte Ausbildung (vgl. Dualausbildung mit Snowboard) absolvieren.

Der Skilehrerverband Steiermark bietet ab dieser Wintersaison in der Ramsau am Dachstein die Skianglauflehrer-Anwärterausbildung an.

- Ausbildungsdauer: 10 Tage.
- Das verkürzte Modul von 6 Ausbildungstagen können entweder bereits ausgebildete Anwärterinnen wählen oder im Zuge einer Dualausbildung mit der Anwärterausbildung kombinieren.
- Für bereits ausgebildete BSPA Skilanglauf-Instruktorinnen (mindestens 14 Tage Ausbildung) genügt ein Ausbildungstag (Anerkennungs- und Aktualisierungsüberprüfung).

TERMINE

Langlauflehrer Anwärter: 22.11. bis 1.12.21
Ergänzungskurs Langlauflehrer für Skilehrerinnen und Dualausbildung (Skilehreranwärter und Langlauflehreranwärter): 22.11. bis 27.11.21
Anerkennungsprüfung für Instruktorinnen/ Trainerinnen: 21.11
Kursort: Ramsau am Dachstein

MARKUS BRUNNHOFER, STAATLICH GEPRÜFTER SKILEHRER, SKIFÜHRER UND MITGLIED DES AUSBILDUNGSTEAMS, MACHT SICH GEDANKEN.

WIE NACHHALTIG IST DAS ÖSTERREICHISCHE SKILEHRWESEN EIGENTLICH?

Um es vorweg anzusprechen und nicht einige Leser schon nach den ersten Zeilen zu verlieren, möchte ich Ihnen kurz meine Idee zu diesem Artikel verdeutlichen. Als junger Skilehrer und Ausbilder im steirischen Skilehrerverband liegt mir und meinen Kollegen das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen. Aber was bedeutet Nachhaltigkeit? Hat es nur mit der Umwelt zu tun oder steckt hier mehr dahinter?

KURZ UND KNAPP ABER „NACHHALTIG“

Die Überschrift nimmt die Bedeutung fast schon vorweg. Nachhaltigkeit liefert - auf das Skilehrwesen bezogen - eine ziemlich einfache Beschreibung mit großer Wirkung. Nämlich: „Die Ausbildungen werden so gestaltet, dass nach der Ausbildung etwas bleibt - und zwar nicht nur in welchen Ausbildungsstufen wir den Anfänger oder Profi unterrichten sollen, sondern vor allem die nachhaltige Entwicklung verschiedener Persönlichkeiten.“

Na prack. Nachhaltigkeit bedeutet doch ressourcenschonend und sparsam zu leben oder nicht? Stimmt auch, aber dazu kommen wir später. Verstanden was in den Zeilen steht? Dann waren diese nachhaltig und man kann etwas daraus mitnehmen.

DAS WAS BLEIBT?

Wie sollte man das verstehen? Naja der Beruf als Skilehrer ist viel mehr als von der nichtskifahrenden Bevölkerung angesehen. Wir, die Skilehrerinnen und Skilehrer der Steiermark (natürlich ganz Österreich) werden oft als freilebende und spaßige Typen gesehen, die zur Belustigung Gäste unterrichten und die Nacht zum Tag machen.
Nicht weit aber trotzdem gefehlt. Wir sind viel mehr. Wir sind das Bindeglied zwischen Gästen und den Tourismusbetrieben, Freunde und Ratgeber der Gäste, Organisatoren eines unvergesslichen Urlaubs und vor allem der Grund warum die Kinder in die Entscheidung eingebunden werden, wo der nächste Skiurlaub stattfinden sollte. Was bleibt also? Unvergessliche Erlebnisse, Erinnerungen und - wenn der Job gut absolviert wurde - auch die Vorfreude und Erwartungen der Gäste, dass der nächste Urlaub wieder so unvergesslich wird.

WAS BLEIBT VON DER AUSBILDUNG?

Um die Erlebnisse und Erinnerungen an eine Ausbildung zu verarbeiten, dauert es meist ein paar Monate oder sogar Jahre. Aber wieso? Die Ausbildungen sind so aufgebaut, dass durch ein perfekt koordiniertes Ausbildungsteam ein Mehrwehrt für die Kandidatinnen aber auch für genau dieses geschaffen wird. Wie ist das möglich?

Naja, für die Auszubildenden ist es eine neue Situation, da sie schon viel Wissen über das Skifahren zur Ausbildung mitnehmen, aber gerade während dieser Zeit erkennen, dass dieser Sport - vor allem auch im weiteren Sinn im Umgang mit den Gästen - viel mehr ist, als nur die Skier anzuschnallen und zu sagen : „Macht es wie ich dann geht es leichter“.

Man muss vor einer Gruppe sein erlerntes Wissen weitergeben können, fachliche Kompetenz ausstrahlen und das alles ohne verkrampft zu wirken. Aber wo braucht man diese Fertigkeiten noch? Ja genau, in jedem einzelnen Beruf auf dieser Welt. Wow, also doch ziemlich viel das bleibt.
Aber was lernen wir von den Auszubildenden? Mehr als gedacht. Bei jeder Ausbildung kommen neue Kandidatinnen und Kandidaten mit unterschiedlichen Denkweisen, Persönlichkeiten und Hintergründen dazu, wo man jeden Tag kleine Punkte sieht, die man verbessern könnte. Und vor allem die

Entwicklungsschritte zu sehen und die damit verbundene Freude, ist, was uns bleibt.

DER MEHRWERT DES STEIRISCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN SKILEHRERVERBANDES

Da der Vorstand und sein Ausbildungsteam die Aufgabe, hat die steirischen Skischulen zu repräsentieren, liegt der Mehrwert klar auf der Hand. Durch die gut organisierten Ausbildungen unseres Verbandes können wir gewährleisten, dass in die steirischen Skischulen jährlich neue top ausgebildete Skilehrerinnen entsandt werden können die während ihrer Tätigkeit das Erlernte und vor allem Erwartete abliefern können. Und das ist, was dem Verband bleibt, denn wenn die Skischulen einen guten Ruf genießen dürfen, ist das auf den Verband und die dort ausgebildeten Skilehrer zurückzuführen.

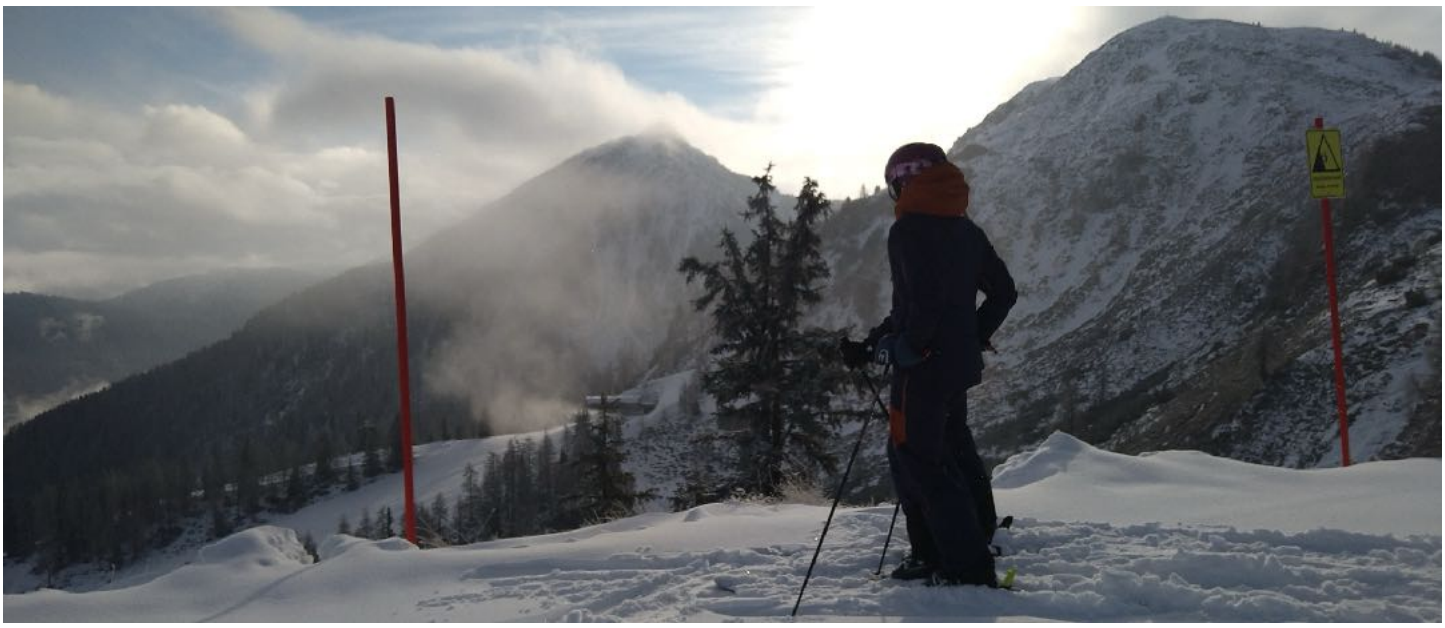
Aber wie können wir diesen Beruf in der Zukunft, trotz Klimawandels ausüben?

Wenn man die oberen Zeilen zusammenfasst wird schnell klar, dass der Skilehrerverband Steiermark und seine Mitglieder große Verantwortung tragen. Aber nicht nur gegenüber den Gästen sondern auch gegenüber unserem wunderschönen Arbeitsplatz, der Natur.

Es wird viel mehr von den Skilehrenden erwartet als nur den Tag perfekt zu machen, nämlich ein Vorbild zu sein. Das heißt, nicht nur den perfekten Schwung zu fahren, sondern sich auch dementsprechend in der Natur zu bewegen. Aufmerksam unterwegs sein und nicht nur den Gästen die Pistenregeln vorpredigen, sondern auch das Umweltbewusstsein der Gäste zu wecken gehört zu unseren Aufgaben. Hinweise auf die Verwendung der Skibusse, um nicht nur die Parkplätze vor der Überfüllung zu bewahren sondern auch die Natur zu schonen ist ein kleiner Punkt unter vielen, den wir den Gästen mit auf dem Weg geben versuchen.

EIN NACHHALTIGER AUSBILDUNGSORT

Um diesen Artikel abzuschließen habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, einen Ausbildungsort hervorzuheben, der mir ans Herz gewachsen ist und



mir das Gefühl gibt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die Riesneralm ist seit Jahren ein fixer Bestandteil in unserem Ausbildungskalender, der viel mehr zu bieten hat als guten Service, perfekt präparierte Pisten und wunderbare Tiefschneehänge.

Das Skigebiet hat es geschafft, sämtlichen Strom aus erneuerbarer Energie zu gewinnen - in der Form eines Wasserkraftwerkes - und somit einen großen Schritt in Richtung Zukunft getan hat. Es ist ein Privileg für unser Team, in einem Gebiet eine Ausbildung abzuhalten, von dem man weiß, dass dieses sich dafür einsetzt, so ressourcenschonend wie möglich ein Erlebnis für jeden Wintersportler zu ermöglichen.

Ich hoffe, dass meine Zeilen einen Überblick über die nachhaltige Arbeit des Skilehrerverbandes geschaffen haben und wünsche allen Leserinnen und Lesern einen unvergesslichen Winter 2021/22.

Mit dem Begriff ‚Legende' sollte man sparsam umgehen. Bei der in dieser Ausgabe beschriebenen Persönlichkeit des steirischen Skisports kommt man allerdings schwer um diese Bezeichnung herum. Sepp Steiner war nicht nur über drei Jahrzehnte aktiv als Ausbilder tätig, sondern hat auch den Verband von Beginn an mitgeprägt, mit seinen Söhnen Manfred und Meinhard zwei beliebte Ausbilder hinterhergeschickt und wirkt heute noch so verschmitzt und lebensfroh wie vor einem halben Jahrhundert. Wir haben uns unterhalten.

SEPP STEINER „NACH PERFEKTION STREBEN."

Vorfahren

„Es war 1973, und ich war nervös wie später nur als Platzsprecher beim Night Race. Wir mussten uns als Ausbilder beweisen und vorfahren, unten standen Fred Schwab als Ausbildungsleiter und über hundert Kandidaten und ich hab mir gedacht ‚Wenn's mich jetzt schmeißt kann ich gleich nach Hause weiterfahren'. Mich hat's nicht geschmissen und ich war dann über dreißig Jahre Ausbilder."

Begonnen hat Sepp seine Karriere wie so viele Kollegen mit dem Rennlauf. „Ich war skifahrerisch schon ehrgeizig, ich war im Landeskader, hab dann aber meine ersten Skilehrerausbildungen im Uniheim auf der Planneralm gemacht."

Sepp über das Leben als Skifahrer

„Der Skisport hat mir viele Türen geöffnet, ich habe Skilehrer in Japan trainiert, war beim Interski in Korea und bin in Amerika gefahren. Diese internationale Erfahrung bedeutet mir viel, und auch wenn sie meine Einstellung nicht beeinflusst hat, hat sie mich schon geprägt"

Ausbilden ist erfüllend

„Ausbilden ist eine erfüllende Aufgabe. Ich habe in meiner Tätigkeit immer auf Perfektion geschaut, das haben meine Kandidaten gespürt“

(Hier lacht Willi Kraml, der Kaffee trinkend dem Gespräch lauscht, zustimmend. Er war damals einer der Kandidaten.)

„Ich war Assistent von Fred in der Steiermark, auch als Prüfer bei der staatlichen Ausbildung. Der Stellenwert als Skilehrer und Ausbilder war in der Öffentlichkeit ein großer.“

Skischulleitung in einer Zeit des Umbruchs

„Wir haben vor rund dreißig Jahren als erste Skischule nach dem Fall des Skischulmonopols die Gesellschaftsform gewählt. Es war eine spannende Zeit, wir waren alle gleich gut ausgebildet und haben auch die gleichen Ziele verfolgt. Es war eine Zeit, in der Skischulleiter höheres Mitspracherecht im Ort hatten, und wir einiges bewegen konnten.

Wie gestaltet sich deine Zukunft?

„Sportlich. Ich habe zwar inzwischen auch mit dem Golfspielen begonnen, aber mein Leben ist immer noch der Skisport, und ich kann immer noch meinen letzten Schwung direkt vor der Haustür machen.“

DER COVID-19-WINTER 2020/21

ÖSSV GESCHÄFTSFÜHRER CHRISTIAN ABENTHUNG ÜBER EINEN AUSSERGEWÖHNLICHEN WINTER.

Am 14.10.2020 hat der Krisenstab des Gesundheitsministeriums unsere Handlungsempfehlung für Skischulen vollinhaltlich bestätigt. Auch die Forderung, dass die Kosten für Testungen der Schneesportlehrer vom Bund übernommen werden, haben wir inklusive dem Ablauf der entsprechenden Anträge an das Tourismusministerium noch im Oktober bewerkstelligen können.
Bis dahin haben wir die Skischulen über die verschiedenen Corona-Hilfspakete, arbeitsrechtliche Belange, Auswirkungen von Reisewarnungen, E-Card für ausländische Schneesportlehrer, Inhalte der AGB, den erstellten „Baby-Elefanten auf Skier“, Auswirkungen in arbeitsrechtlicher Hinsicht, Fragen zu Rückzahlungsansprüchen von Gästen oder in Bezug auf Pacht- und Mietverhältnisse für Skischulbüros und Sammelplätze und vieles mehr informiert.

Bis Mitte Oktober 2020 waren wir noch davon überzeugt, dass ein Skischulbetrieb auf Grundlage der erstellten Handlungsanleitung möglich sein wird. Der neuerliche Lockdown, die steigenden Infektionszahlen und die Reisewarnungen unserer Zielmärkte haben diese Hoffnung dann leider zerstört.

Dann begannen die COVID-19-Verordnungen. 1., 2. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung; 1., 2., 3. und 4. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung und gleich dazu einige Novellen zu den Verordnungen. Es war zeitweise schon schwierig nachzuverfolgen, welche Verordnung ab wann und bis wann Gültigkeit hatte.

Bis zur Corona-Epidemie gab es in Österreich wohl noch nie eine solche Vielzahl von Verordnungen zu grundsätzlich einem Thema und wurden wohl auch noch nie Verordnungen so spät vor dem In-Kraft-Treten veröffentlicht. Es gab Verordnungen, die wurden kurz vor Mitternacht mit Wirksamkeit 0 Uhr nächster Tag veröffentlicht. Die Schaffung von Rechtssicherheit für die Skischulen – „was dürfen wir tun?“ – gestaltete sich aufgrund dessen schwierig.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN SKISCHULBETRIEB

Unser Ziel war immer, die Inhalte der jeweils neuen Verordnungen auf den Skischulbetrieb abzustimmen und die Informationen an die Skischulen zu rasch wie möglich zu erstellen. Dies immer unter der Prämisse, dass mit unseren Informationen Rechtssicherheit besteht. Wir haben daher auch alle Informationen mit dem Krisenstab des Gesundheitsministeriums abgestimmt.
Konkret war immer die Frage zu klären, ob Skiunterricht möglich ist und falls ja, in welchem Umfang.
Die COVID-19-Verordnungen haben auch durch andere Inhalte – beispielsweise durch das Betretungsverbot der Seilbahnen – einen Skischulunterricht de facto ausgeschlossen.

DIE WIRTSCHAFTLICHEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA PANDEMIE

Der heurige Wintertourismus fand heuer leider nicht statt. Die Corona-Epidemie stellt die Skischulen vor großen Herausforderungen. Ein wirtschaftlich darstellbarer Skischulbetrieb war aufgrund der – sich

immer wieder ändernden – Verordnungslage nicht möglich.

Wir haben uns seit dem Ausbruch von SARS-CoV-2 im März 2020 intensiv bemüht, die Skischulen in Bezug auf mögliche Wirtschaftshilfen bestmöglich zu servicieren und zu unterstützen.

Besonders herausfordernd waren die Bemühungen für einen Anspruch auf den Umsatzersatz für die Skischulen. Nach mehrmaligen negativen Entscheidungen ist es schlussendlich doch gelungen, das Finanzministerium davon zu überzeugen, dass die Skischulen direkt Betroffene von den behördlichen Schließungen sind und damit Anspruch auf den Umsatzersatz haben. Damit konnten wir doch einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entlastung der Skischulen leisten.

STAATLICHE SKILEHRERAUSBILDUNG

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Ausbildungsleiters der staatlichen Skilehrerausbildung, Mag. Werner Wörndle, im Jahr 2011 wurde auf Vorschlag von Präsident Richard Walter und des ÖSSV-Präsidiums Rudi Lapper für die Ausbildungsleitung seitens des ÖSSV bestellt.

Rudi Lapper hat im Juni 2021 auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit beim ÖSSV beendet.

Der ÖSSV bedankt sich bei Rudi ausdrücklich für seine langjährige und ausgezeichnete Arbeit als ÖSSV-Ausbildungsleiter/Ausbildungsreferent in der staatlichen Skilehrerausbildung und die damit verbundenen koordinativen Aufgaben mit den Ausbildungsleitern der Landesskilehrerverbände.

Rudi war in seiner Funktion für den ÖSSV auch für die Organisation und Durchführung der Euro-Tests in Österreich zuständig und vertrat den ÖSSV auch als Teamleiter bei den internationalen Tests immer bestens.

Der ÖSSV bedauert umso mehr den Rücktritt von Rudi. Wir wünschen Rudi für seine Zukunft das Allerbeste und bedanken uns herzlichst für den langjährigen und großen Einsatz für das österreichische Skilehrwesen.

“MAN KENNT SICH JA.”

BERNHARD MICHELITSCH IST SCHNEESPORTLEHRER UND MARKETINGLEITER DER TAUPLITZ. ER BESCHREIBT, WIE EINE ERFOLGREICHE KOOPERATION ZWISCHEN SKIGEBIET UND SKILEHRERVERBAND FUNKTIONIERT.

Mit dem Skilehrerverband Steiermark verbindet uns eine jahrzehntelange Zusammenarbeit, die seines gleichen sucht. So konnten wir uns in der Historie über zahlreiche Ausbildungskurse freuen und der Alpinkurs ist - nicht zuletzt aufgrund der perfekten Bedingungen auf der Tauplitz – die jährliche Konstante in der Wintersaison. Abgesehen von den Skilehrern finden hier viele andere Fortbildungskurse von unterschiedlichen Vereinen und weiteren Berufsausbildungen wie die vom Verband der österreichischen Berg- und Skiführer statt. Der Umstand, dass uns all diese Institutionen schon so lange Zeit die Treue halten, ehrt uns als Skigebietsbetreiber natürlich sehr und spornt uns an, diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiterzuführen und uns immer wieder bewusst zu machen, dass das keine Selbstverständlichkeit ist.

So eine erfolgreiche Kooperation basiert auf verschiedenen Faktoren:

- Die Kontinuität der handelnden Personen: Was – zumindest seit meiner Tätigkeit als Skilehrer und Seilbahner – Ehrenobmann Alfred Schwab begonnen hat, führt das jetzige Team mit Obmann Willi Kraml und Ausbildungsleiter Peter Perhab mit demselben jugendlichen Esprit weiter. Auch wir Seilbahner sind – so wie die meisten unserer Anlagen – sehr beständig an unserem Arbeitsplatz, „man kennt sich halt scho a bisserl“ und man weiß (im positiven Sinne) dann schon mit wem man es zu tun hat. Ganz banal ausgedrückt, aber dafür umso herzlicher gemeint: Es haben sich wirkliche Freundschaften über den Beruf hinaus entwickelt.

- Die gegenseitige Wertschätzung: Wir begegnen uns stets auf Augenhöhe, haben ein offenes Ohr für konstruktives Feedback, schätzen die Arbeit des Partners und sind uns der Wichtigkeit jedes einzelnen bewusst.
- Das Bewusstsein seiner eigenen Kompetenzen und Stärken und das Wissen um die Wichtigkeit des Beitrags zum Tourismus, der den

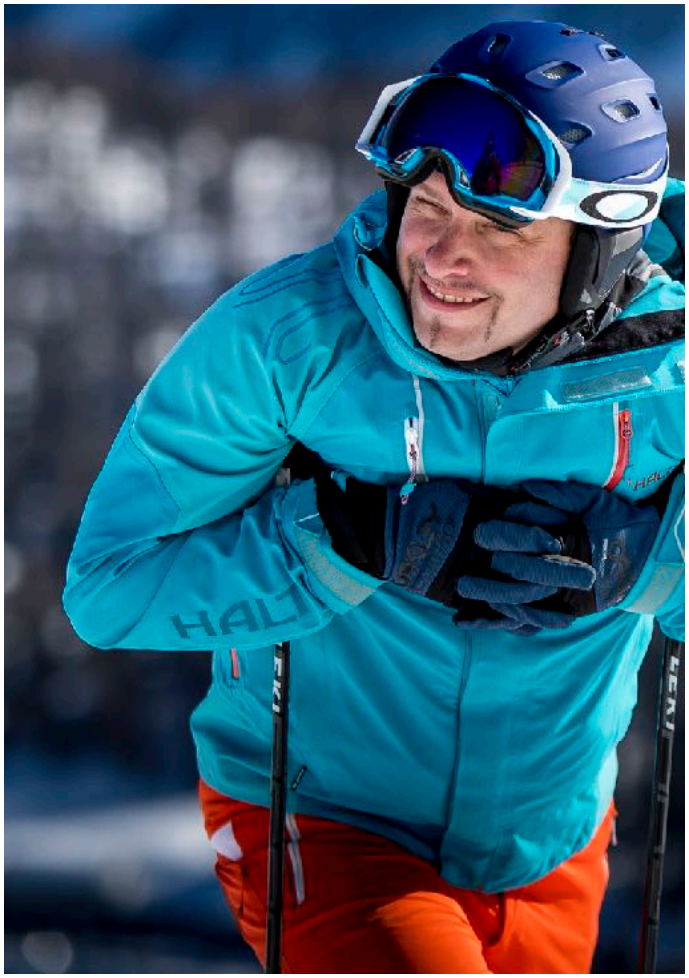
wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Reichtum in den ländlichen, alpinen Regionen ermöglicht.

- Der unbedingte Wille, dass man die Qualität seiner Leistung weiter verbessern will und dies mit allen anderen Partnern der touristischen Wertschöpfungskette gemeinsam versucht.

- Die Freude daran, dass wir unseren Gästen die Schönheit und Faszination Wintersport in all seinen Facetten vermitteln wollen und diese ebenfalls mit der Begeisterung anstecken.

- Für uns bedeutet gute und nachhaltige Zusammenarbeit auch ganz klar, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Mehrwert beitragen wollen. So steht es für uns außer Frage, dass wir in der Vorbereitung mit Rat und Tat zur Seite stehen (was gerade in der vorigen Corona-Saison sehr notwendig und von allen Seiten äußerst professionell und sorgsam angegangen wurde), bei der logistischen Abwicklung vor Ort (Beförderungsmöglichkeiten auf die und auf der Alm, besondere Präparierungs-arbeiten, Wetter- und Lawinensituation, uvm.) und es für uns selbstverständlich ist, dass wir uns bei den Kursen selbst ein Bild davon machen, ob alle zufrieden sind, den Ausbilderinnen und Kandidatinnen eine erfolgreiche Kursteilnahme wünschen und allen zu zeigen, dass es für uns wichtig und schön ist, dass sie bei uns sind.

Gerade diese persönliche Betreuung ist eine der Stärken von sogenannten „kleinen und mittleren“ Skigebieten, die mehr herausgearbeitet und wertgeschätzt werden sollte. In den letzten Jahren haben wir es mit diesem persönlichen Einsatz und unserem Entgegenkommen geschafft, zahlreiche Fotoshootings aus der Skiindustrie von renommierten Skifirmen und internationale Film- und TV-Produktionen zu uns zu holen.



All diese Faktoren sind aber auch nicht nur isoliert zu betrachten, sondern haben den Erfolg, dass die Fotos und Bilder, die dabei entstehen bei vielen anderen Gelegenheiten gezeigt werden und die agierenden Personen in ihrem Umfeld persönliche Fürsprache für die Tauplitz ergreifen und die Erfolgsgeschichte weitergehen kann. Das ist ein immenser Verstärker und in harten Zahlen nicht darstellbarer Mehrwert für das Image unserer Region.

WENIGER ARBEIT, MEHR SPASS

WIE SIEHT EINE AUSBILDUNG IN CORONAZEITEN AUS SICHT EINES KANDIDATEN AUS? THOMAS TEUBL ERZÄHLT VOM OSTERKURS 2021.

Aufgrund der noch immer anhaltenden Corona Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen – speziell in der kälteren Jahreszeit – waren die Voraussetzungen für die Durchführung dieses Osterkurses zum Skilehreranwärter/Kinderskilehrer am Hauser Kaibling nicht gerade optimal. Deshalb war es umso erfreulicher, dass der Skilehrerverband Steiermark – als einer von wenigen Verbänden – ein entsprechendes Präventionskonzept entwickelt und auch umgesetzt hat, um eine Durchführung dieses Kurses zu ermöglichen.

Wir Teilnehmer wurden hierfür in Kleingruppen à 9 Personen eingeteilt und einer/m AusbilderIn zugeordnet. Es wurde versucht, den Kontakt unter den Gruppen z.B. durch etagenweise Trennung in den zwei Hotels so gering wie möglich zu halten und durch mehrmaliges Testen einen etwaigen Coronafall schnell zu ermitteln. Erfreulicherweise konnte die Ausbildung ohne Coronazwischenfall beendet werden.

Nun weg von dem aufgezwungenen Hauptthema in der heutigen Zeit und hin zum Inhalt dieses Kurses. Wie ich auf die Idee gekommen bin, die Ausbildung zum Kinderskilehrer/Anwärter zu machen, ist recht simpel: Als begeisterter Skifahrer habe ich in der vergangenen Saison bei einigen schönen Skiwochenenden in einem Skigebiet im oberen Mürztal Freunde und Bekannte bei ihrer Arbeit mit den Kindern und zum Teil auch Erwachsenen beobachtet. Das Ganze hat weniger nach Arbeit, sondern mehr nach Spaß ausgesehen und schnell war klar: Das möchte ich auch machen! Da neben der Förderung der Gesundheit durch die Frischluft auch etwas Profit herausspringt, ist dies – speziell für Studenten wie mich – ein zusätzlicher Ansporn und angenehmer Nebeneffekt. Daher habe ich mit dem Osterkurs zum Skilehreranwärter das Fundament für eine schöne Zeit als Skilehrer gelegt.

Vor dem Start der Ausbildung habe ich mir gedacht, wofür volle zehn Tage nötig sind, um die Fähigkeiten eines Kinderskilehrers zu erlernen. Relativ schnell hat sich herausgestellt, dass das zeitliche Ausmaß dieser Ausbildung in jedem Fall seine Berechtigung hat. Jeden

Tag haben wir einen Schritt im systematischen Aufbau dieser Ausbildung erlernt, geübt und unter Beobachtung unserer AusbilderInnen verbessert – das Schulefahren ist dann doch nicht so einfach gewesen, wie anfangs gedacht. Außerdem haben wir an einem Tag durch das Schule- und Geländefahren mit Shorties unser Eigenkönnen intensiv verbessern können. Als Abrundung zu den praktischen Übungseinheiten auf der Piste haben wir in Vorträgen nach dem Abendessen auch berufsessenzielle Informationen zu den Themen Materialkunde, Berufskunde und Schneekunde erhalten.

Schlussendlich möchte ich mich beim Steirischen Skilehrerverband für die gute und reibungslose Organisation bedanken. Weiterer Dank gilt der Familie Gürtl für die Beherbergung und hervorragende Bewirtung in dieser schwierigen Zeit und meinem Ausbilder, für die lustigen und lehrreichen zehn Tage. Vielleicht sieht man sich bei der Ausbildung zum LS1 schon bald wieder.

JOB ANGEBOT WINTERSAISON 2021-22

Dort arbeiten wo andere Urlauben!

Ski – & Snowboardschule Mount Action

In unserem Team, haben wir für Dich noch Platz als

Skilehrerin/Skilehrer

Teilzeit – oder Vollzeit Job möglich

Basis KV Mindestbruttolohn Diplom Ski/Snb.L.
mtl. Euro 1.435,— + Überbezahlung + Liftkarte
(Normalarbeitszeit 35 Std. vert. auf 6 Arbeitstage)

Wir freuen uns auf Dein Interesse und Kontaktaufnahme,
wo wir Dich über weitere Details gerne informieren.

Kontaktaufnahme einfach unter:

@ office@mountaction.at oder +43-664-4272070

Skischule Mount Action befindet sich im Skigebiet:
DieTauplitz - www.dietauplitz.com

Die Bergstation
Freeride & Alpin Center

FREERIDE FORTBILDUNG
16. Jänner 2022
Haus/Ennstal

SKIFÜHRER FORTBILDUNG
14. Jänner 2022
Dachstein

ALPINKURS
16. bis 22. Jänner 2022 Tauplitzalm

Die Bergstation.

-10% FÜR VERBANDSMITGLIEDER

HIGHLIGHTS DURCH FLEXIBILITÄT

PETER PERHAB
AUSBILDUNGSREFERENT ALPIN

Die spezielle Situation im letzten Winter hat einige Parallelen zwischen unserer gewohnten Lebensweise und einer guten Tourenführung beim Freeriden und Skitourengehen aufgezeigt.

So ist der beste Plan, verbunden mit ballistischem Handeln, in manchen Fällen nicht produktiv. Vielmehr verbirgt sich dahinter eher die Gefahr, Schiffbruch zu erleiden und gute Möglichkeiten und
Alternativen im Keim zu ersticken.

Dieser Gedanke war auch bezeichnend für den Alpinkurs im März 2021, der bei genialen Verhältnissen mit einem komplett umgekrempelten Kursablauf durchgeführt wurde. Tagesablauf, Inhalte, Standort und Gruppengrößen wurden überdacht und angepasst, so dass unterm Strich viele brauchbare Änderungen und Ideen für die Zukunft gewonnen werden konnten. Natürlich war es für die Teilnehmer, Ausbilder, Unterkunft, Lift und nicht zuletzt den Skilehrerverband Steiermark mit Obmann Willi Kraml notwendig, höchste Flexibilität und ein und ein außerordentlich großes Engagement zu beweisen. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten.

Ich bin der Überzeugung, dass der Alpinkurs 2021 trotz der vielen Änderungen, für Teilnehmer und Ausbilder wieder sehr wertvoll und horizonterweiternd war. Gerade in Zeiten, in denen der Skilauf abseits der Pisten boomt, hoffe ich, dass der Alpinkurs für die steirischen Skilehrer nicht nur ein Ausbildungsteil der Skilehrerausbildung ist, sondern auch viele wertvolle Inputs für das private Skivergnügen abseits der Piste bringt.

Das momentane Ausbildungsteam Skrobar Stephan, Brugger Patrick, Sieder Georg und ich freuen uns, euch wieder zahlreich bei der nächsten Alpinausbildung begrüßen zu dürfen.

Mit den besten Wünschen für die Saison 2021/22

Peter Perhab

UNSER

CHRISTOPH MAYER

DANIEL TRINKER

GERHARD PERHAB

FLORIAN PERNER

KARIN KIENREICH

GEORG

JÖRG FELBER

LUKAS MAYER

JOACHIM RUHRI

MATHIAS PEKOLL

MARKUS PERNER

GERNOT KLINGER

HANS ROYER

PATRIK SCHWAIGER

RICHARD WIRNSBERGER

GEORG SIEDER

LUISA KREILHUBER

PATRICK BRUGGER

WOLFGANG TAUCHER

ROLAND SEEREINER

MANFRED WINKLER

MARKUS KARGL

TOM TRITSCHER

NAOMI BODENSTEINER

KERSTIN GRUBER

DANIEL FISCHBACHER

REINHARD WURM

ANDREAS ZOTTLER

PHILIPP KERSCHBAUMER

AUSBILDUNGSTEAM

MARTIN ZARFL

THERESA THALER

ARMIN WALCHER

PETER PERHAB

MARKUS

STEPHAN SKROBAR

SKISCHULE – SNOWBOARDSCHULE

HAUS im Ennstal

Die Ski- und Snowboardschule Haus im Ennstal sucht immer engagierte Mitarbeiter für unterschiedliche Aufgabenbereiche.

Interesse geweckt? Dann bewirb dich bei Willi Kraml unter +43 664 1350286 info@skischule.cc

SKILEHRERVERBAND STEIERMARK

SKISCHULE FELBER ski.board.fun

Skischule RAMSAU
www.skischule-ramsau.at

SKI + SNOWBOARD SCHULE Tritscher

WIR SUCHEN DICH!

*Motivierte Ski- & Snowboardlehrer(Innen) für die Wintersaison 21/22.
(Ganze Saison oder Ferienzeiten möglich)
*Skischulrezeptionist(Innen)

BEWIRB DICH JETZT!
KONTAKT
SKISCHULE@TRITSCHER.AT

DO GEH I GERN IN D'SCHUI!

WWW:TRITSCHER.AT +43 676 39 46 921
+43 664 44 55 355

SERVICE

BÜRO
Steiermärkischer Skilehrerverband
Haus des steirischen Wintersports
Junghannsstrasse 182
A-8967 Haus im Ennstal

Tel: +43 3686 2119-15
Fax: +43 3686 2119-25

Email: info@skilehrerverbandsteiermark.at

BÜROZEITEN
Mo-Do 8.30 bis 16 Uhr, Fr 8.30-13 Uhr
Sommer Mo-Fr 9-13 Uhr

WEBSEITE
www.skilehrerverbandsteiermark.at
www.facebook.com/skilehrerverbandsteiermark

FOTOS
Ausbildungsteam, Die Bergstation, Markus Brunnhofer, Sepp Steiner, Die Tauplitz, Thomas Teubl

TEXTE
Christian Abenthung, Markus Brunnhofer, Willi Kraml, Bernhard Michelitsch, Peter Perhab, Thomas Teubl

KREATION
Mag. Stephan Skrobar/
Creatix Kommunikationsagentur

STEIRISCHE LANDESREGIERUNG

Im Referat Sport der Abteilung 9 - Kultur, Europa, Sport - ist das Berg- und Skiführerwesen und das Skischulwesen angesiedelt. Zu den Kernaufgaben zählt das Schaffen von optimalen Rahmenbedingungen in den Bereichen Spitzen-und Hobbysport. Unterstützung wird telefonisch, per Mail und in einem persönlichen Gespräch angeboten.

Mag. Patrick Schnabl und Mag. Gottlieb Krenn

Steiermark
Dr. Alois Stadlober

LANDESSKILEHRER 2021

Frosch Moritz
Havelka Daniela
Höflehner Verena
Pitzer Katharina
Sommerauer Michael
Stelzig Martina
Trinker Reinhard

DIPLOMSKILEHRER 2021

Grillitsch Martina
Gruber Manuel
Gruber Michael
Lettner Heinrich

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON

HR Mag. Dr. Helmut Aigelsreiter
Frau Elvira Keimel
Herr Kurt Lipp

Steiermark

DAS GRÜNE HERZ ÖSTERREICHS

SKIREGION RAMSAU AM DACHSTEIN

die tauplitz

Semmering CLASSIC AUSTRIA

PRIBICHL

STUHLECK

Reiteralm SCHLADMING

PLANAI SCHLADMING

HAUSER Kaibling

Familienschiberg St. Jakob im Walde

ski Riesneralm Donnersbachwald

Ski & Family Winkel Modriach

www.schigebiet-modriach-winkel.at

TURRACHER HÖHE KÄRNTEN-STEIERMARK

KREISCHBERG MURAU ...wo sonst!